

Sicherheitskonzepte in Salzwedel: Schutz bei Festen stärken!

Nach den jüngsten Vorfällen erhöht die Polizei in Salzwedel die Präsenz auf Veranstaltungen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Nach einem tragischen Messerangriff auf einem Fest in Solingen, Nordrhein-Westfalen, der am 23. August zur Tötung von drei Menschen und Verletzung von acht weiteren führte, wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit bei Veranstaltungen in Salzwedel diskutiert. Ein 26 Jahre alter Mann aus Syrien wird als Verdächtiger in diesem Fall betrachtet. Auf diese besorgniserregenden Ereignisse hat die Stadt Salzwedel reagiert. Die Altmark-Zeitung hat sowohl bei der Stadtverwaltung als auch bei der Polizei nachgefragt, welche Strategien künftig besser schützen könnten.

Andreas Köhler, Pressesprecher der Hansestadt Salzwedel, verwies auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die die Polizei bei der Gefahrenabwehr einhalten muss. Gemäß dem Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung von Sachsen-Anhalt, insbesondere Paragraph 2, Absatz 1, hat die Polizei die Aufgabe, Straftaten vorzubeugen und künftige Vergehen zu verfolgen. Dies zeigt, wie wichtig die präventive Strafverfolgung in der aktuellen Sicherheitslage ist.

Enger Zusammenhalt zwischen Stadt und Polizei

Das Ordnungsamt von Salzwedel arbeitet eng mit der Polizei zusammen, um Sicherheitskonzepte für städtische Feste und

große Veranstaltungen zu entwickeln. Veranstalter solcher Events sind verpflichtet, ein Sicherheitskonzept vorzulegen, das auf die spezifischen Risiken und die momentane Gefährdungslage abgestimmt ist. Dies umfasst auch die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Sicherheitskräften.

Die Polizei hat diesbezüglich klare Zahlen bereitgestellt. Polizeikommissar Philipp Trapp berichtete, dass im Jahr 2023 im Altmarkkreis Salzwedel 17 Straftaten registriert wurden, bei denen Messer als Tatmittel genutzt wurden. Bislang gab es im Jahr 2024 bereits elf ähnliche Vorfälle. Die meisten Tatverdächtigen sind männlichen Geschlechts und stammen aus Deutschland.

In Reaktion auf die gestiegene Kriminalität wird die Polizeipräsenz als ein effektives Instrument angesehen, um potenzielle Gefahren abzuwehren und Delikte zu verhindern. „Besonders in der letzten Zeit wurden die Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen wie die Fußball-EM und den Sachsen-Anhalt-Tag in Stendal überarbeitet“, erläutert Trapp. Diese Anpassungen sollen darauf abzielen, Straftaten gezielt zu verhindern.

Zudem kündigte Trapp an, dass die Polizei bei Veranstaltungen verdachtsunabhängige Kontrollen durchführen wird. Dies geschieht, um etwaige Verstöße gegen das Waffengesetz aufzudecken und gefährliche Gegenstände einzuziehen. Seit Juni 2024 werden auch verstärkt Fußstreifen durchgeführt, um auch an schwer zugänglichen Orten präsent zu sein und somit die Sicherheitslage zu intensivieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de